

Mürzzuschlag, am 5.5.1914.

Sehr geehrter Herr !

Verschiedener Hindernisse halber komme ich leider erst heute zur Beantwortung Ihrer freundlichen Postkarte und teile Ihnen mit, daß ich Privatbeamter bin.

Ich werde sehr erfreut sein, wenn ich nach Erscheinen Ihres Werkes eifrigst werbend für dasselbe tätig sein kann, denn es ist mir ein Herzensbedürfnis geworden, die Sprache des Volkes der Allgemeinheit zugänglich zu machen, bezw. der grossen Menge das bestehende Vorurteil gegen die Mundarten, durch die Vorlage und Anempfehlung Ihres gewiß in jeder Hinsicht vorzüglichen Werkes, zu zerstreuen. Wenn Sie noch irgend ^{mal} einer Auskunft bedürfen, dann bitte ich über vollkommen verfügen zu wollen. Das Gleiche bitte beim Vertriebe Ihres Werkes zu tun.

Die letzten Nachrichten des Reichsbundes deutscher Mundartdichter in Oesterreich setzten mich unter anderem auch davon in Kenntnis, dass der R.d.M.i.Oe. auch Abende veranstaltet, welche im Zeichen seiner Mitglieder liegen. Da ich nun öfters in Wien zu tun habe, könnte ich es vielleicht so einrichten, daß ich an solchen Tagen, an welchen diese grösseren Abende stattfinden, dort bin und sodann den Abend besuchen kann. Da wäre ich Ihnen nun ausserordentlich verbunden, wenn Sie mich von diesen Veranstaltungen zu verständigen die Güte haben würden. Ihre hierbei auflaufenden Spesen würde ich selbstverständlich gerne decken.

Es wäre aber für mich einmal eine helle Freude, einen Abend in dem Kreise zu verbringen, welcher so denkt und fühlt wie ich, denn es kann ja doch nur die Liebe zur Heimat den Reichsbund zusammengebracht haben. Dabei würde ich ja auch Ihre werte Bekanntschaft machen, was mich natürlich ebenfalls herzlich freuen würde.

Märzschlesien, am 8. 8. 1914.

Dear Mother

Sehr geehrter Herr!

Verschiedener Hindernisse halber konnte ich leider erst heute zur Beantwortung Ihrer freundlichen Postkarte und teilte Ihnen mit, dass ich Privatbeamter bin.

Ich werde sehr erlust sein, wenn ich nach Erscheinen Ihres Werkes eilrigst werdend für dasselbe tätig sein kann, denn es ist mir ein Herzensbedürfnis geworden, die Sprache des Volkes der Allgemeinheit zugänglich zu machen, bzw. der großen Menge das bestehende Vorurteil gegen die Mundarten, durch die Vorlage und Empfehlung Ihres Gesanges in jeder Hinsicht vorzüglichem Werke, zu zerstreuen. Wenn Sie noch irgend einer Auskunft bedürfen, dann bitte ich über vollkommen verfügbare wollen. Das Gleiche bitte beim Vertriebe Ihres Werkes zu tun.

Die letzten Nachrichten des Reichsbundes deutscher Mundarten in Österreich, setzen mich unter auch davon in Kenntnis, dass der R. d. M. i. G. auch Abende veranstaltet, welche im Zeichen seiner Mitglieder liegen. Da ich nun öfters in Wien zu tun habe, könnte ich es vielleicht so einrichten, daß ich an solchen Tagen, an welchen diese größeren Abende stattfinden, dort bin und sodann den Abend besuchen kann. Da wäre ich Ihnen nun außerordentlich verbunden, wenn Sie mich von diesen Veranstaltungen zu verständigen die Güte haben würden. Ihre hierbei auflaufenden Spesen würde ich selbstverständlich gerne decken.

Es wäre aber für mich einmal eine heile Freude, einen Abend in den Kreise zu verbringen, welcher so denkt und fühlt wie ich, denn es kann ja doch nur die Liebe zur Heimat den Reichsbund zusammengebracht haben. Dabei würde ich ja auch Ihre werthe Bekanntschaft machen, was mich natürlich ebenfalls herzlich freuen würde.



Heute langte die Karte des Reichsbundes
hier ein, welche mir die Kunde brachte, dass als
neuer Präsident desselben Herr K.K. Regierungs-
rat, Prof. Dr. Major Nagl hervorgegangen ist. Ich
bitte Sie daher, der Versammlung am 7. Mai, falls
Sie derselben beiwohnen, freundlichst zu sagen,
dass ich den "Reichsbund" zu dieser vorzüglichen
Wahl herzlich beglückwünsche, denn sie bietet mir
die sichere Gewähr für das Aufwärtsschreiten des
Bundes.

Mit deutschen Grüßen!



Heute langte die Karte des Reichsbundes hier ein, welche mir die Kunde brachte, dass als neuer Präsident desselben Herr k.k. Regierungsrat, Prof. Dr. Major Nagl hervorgegangen ist. Ich bitte Sie daher, der Versammlung am 7. Mai, falls Sie derselben beiwohnen, freundlichst zu sagen, daß ich den "Reichsbund" zu dieser vorzüglichen Wahl herzlich beglückwünsche, denn sie bietet mir die sichere Gewähr für das Aufwärtsschreiten des Bundes.

Mit deutschem Grusse !

Katax Kerepofant

Von dem Komitee in Bitte
Die Aufsicht der neuen Prinzipien Schrift-
stellen aufzuheben, welche dem Reichsbund
zugeführt sind? Ich würde Ihnen für diese
Aufklärung sehr dankbar.
J. C.